


Griechenland-Türkei und die Musik

- Griechische Musiker waren wichtige Träger der städtischen Unterhaltungsmusik
- Griechische Musikstile wurden von osmanischen Komponisten adaptiert (siehe „Sirto“ Blatt 5a)
- Der „Bevölkerungsaustausch“ 1923 ff. brachte die Musikszene Smyrnas (später Izmir) nach Griechenland und wurde dort zum Stil „Rembetiko“; insgesamt migrieren 1,25 Millionen Griechen aus der Türkei, im Gegenzug 500 000 Türken aus Griechenland zurück in die Türkei
- Rembetiko wird von Mikis Theodorakis neben der griechisch-orthodoxen Liturgie als die Hauptinspirationsquelle seiner Erneuerung der „griechischen Musik“ betrachtet
- Seit 1983 singt Zülfü Livaneli zusammen mit Theodorakis und mit Maria Farantouri, gründet ein „Komitee für türkisch-griechische Freundschaft“
- 1983 wird Rembetiko international bekannt durch den gleichnamigen Film von Costas Ferrer

| | |
|--|--|
| <p>Tis aminis ta paidia (Smyrna 1917) Einst wird die Geschichte schreiben wie aus Athen verschwanden die Ungeheuer, der König und die Minister, die Lügenbolde und Scharlatane.</p> <p>R: Alle tapferen Krieger kämpften für die Heimat. Auch Veniselos kämpfte und beendete das Elend, Patrioten bringen uns die Gleichheit.</p> | <p>„Pelago, pelago...“ (Theodorakis)</p> <p>26 Am Donnerstag war ich noch frei</p>  <p>1. Am Don-ner-stag war ich — noch frei — und tags dar- 1. auf — ein Ske- le- te- von — schon. Am Son-ntag dann im Mor- gen — graun be- 1. mich der Tod und sprach: Ver- bir-ge die Ge- dan-ken tief und 1. schwi-ge, sende die Au- gen jäh, damit du die- ses Leid nicht 1. nicht, da- mit du die- sen Schmerz nicht füh-let. (Ref.) Bring mir, wei-tes Meer meinem Sohn zu- rü-ck. Meer, mein Meer, bringe mir meinem Sohn zu- rü-ck. Bring mir, wei-tes Meer, meinem Sohn zu- rü-ck. Meer, mein Meer, bringe mir meinem Sohn zu- rü-ck.</p> |
| <p>Kaigomai – Kaigomai (Thessaloniki 1930) Kommt ein Mensch zur Welt ist eine Sehnsucht geboren und, wenn ein Krieg wütet, fließt unermesslich viel Blut R: Ich verglühe, gieß mehr Öl ins Feuer. Ich ertrinke, wirf mich ins tiefe Meer!</p> | |
| <p>Bağlama (irgendwo ca. 1955) Komm' heut Abend zur Taverne von Thomas. Ich spiel dir auf dem Bağlama, dass die Engel zur Erde herabsteigen und Tsifteteli tanzen (2 X) Bist du erst gut drauf und berauscht dich die Violi, werden bei Santouri und Violi auch Teufel tanzen.</p> | |

Armenier

Vor 1915 gab es 1,5 Mio. Armenier (= 12%) in der Türkei, heute ca. 60 000 (= 0,17%). Das Territorium der Armenier wurde 1921 zwischen Türkei und Sowjetunion aufgeteilt, der sowjetische Teil ist das heutige Armenien. Die Grenzen [der heutigen Türkei] wurden 1923 von den „Westmächten“ bestätigt. Armenische Musik in der Türkei ist „ausländische Musik“ („Musik aus dem Nachbarland“). Khatschatur Avetisjan komponierte ein **Oratorium** auf den „Völkermord“ 1915.

Zeynep Gedizlioğlu komponierte **Susma** („schweige nicht!“) aus Anlass des Attentats auf den armenischen Journalisten Hrant Dink 2007 in Istanbul.

Kurden in der Türkei

Sezen Akzu's Konzerte „**Türkiye Şarkıları**“ 2002 integrierten einen (kurdischen) Kinderchor aus Diyarbakır mit dem Lied „Lo Berde“. Im Vorfeld des Konzerts gab es eine Diskussion um die Frage, ob man am 30. August (*Zafer Bayramı*, Feiertag des Sieges = Nationalfeiertag) in nicht-türkischen Sprachen singen dürfe.

Der kurdische Sänger Dursan Acar singt 1998 auf einer CD der englischen Firma ARC ein Lied von Mehmet Bagdas auf die kurdische Abgeordnete **Leyla Zana**, die mehrfach (erstmalig 1991) zu Gefängnisstrafen verurteilt worden ist, weil sie im Parlament kurdisch gesprochen und die PKK verteidigt hat. Bis 2015 hat Leyla Zana Immunität als Abgeordnete (Direktkandidatin von Diyarbakır).

Portrait einer **kurdischen Hochzeit** in Oldenburg (und in der Delmenhalle in Delmenhorst): Verabschiedung der Braut von der Mutter, „Henner-Ritual“ in der Delmenhalle, Verabschiedung des Paares vom Haus des Mannes, Fahrt im Auto hinein in die Halle, 10-stündiger Tanz mit zwei Musikgruppen: ein Duo Zurna-Davul und eine Gruppe, die Lieder zu Bağlama, Kaval, Keyboard und Darbuka singt. Getanzt wird in einem großen Kreis von bis zu 800 Personen („Govend“).

Oft tanzen die Kurden auch "Çepki" (einen anatolischer Reigentanz).

In Köln findet (mit Unterbrechungen) jährlich ein „**Govend-Festival**“ statt. Die Aufnahmen von 2011 zeigen, dass hier Freiheit für den gefangenen PKK-Führer Öcalan gefordert wird.

Die Unterdrückung der kurdischen Sprache (in Wort und Ton) ist ein „Kapitel“ bei den EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei.

Das Verbot, kurdisch zu sprechen und zu singen gründet In Artikel 42, Abs. 9 der Verfassung:

„Den türkischen Staatsbürgern darf in den Erziehungs- und Lehranstalten als Muttersprache keine andere Sprache beigebracht und gelehrt werden als Türkisch“.

Und Artikel 2 des Gesetzes Nr. 2931:

„Die Darlegung, Verbreitung und Veröffentlichung von Gedankengut in einer anderen Sprache als der ersten Amtssprache der von der Türkei anerkannten Staaten ist verboten.“

1991 wurde dies Gesetz aufgehoben, jedoch die Verwendung von Buchstaben, die nicht dem türkischen Alphabet entstammen (wie die kurdischen Buchstaben q, w und x) weiterhin verboten (Artikel 222 des Türk. Strafgesetzbuches vom 1.6.2005). 2003 ratifizierte die Türkei eine UN-Resolution über den Schutz und die Förderung von Minderheiten, was das Verbot der kurdischen Sprache faktisch aufhob. Im Rundfunk wurden kurdisch-sprachige Stunden zugelassen. Zum Schuljahr 2012/13 gibt es zum ersten Mal Kurdisch-Kurse an türkischen Schulen.

Aufgabe 10: Recherchieren Sie zu den drei bekanntesten kurdischen Sänger in Deutschland:

Şivan Perwer, 1955 in „Kurdistan“ geboren, lebt seit 1976 in Deutschland. Zuvor wurde er verhaftet, weil er Lieder auf Kurdisch sang. Die PKK betrachtet Perwer als „Verräter“. Seine Lieder haben oft Mitsing-Refrains wie „Kime Em! Kurdistan!“ <http://www.youtube.com/watch?v=dPNdbbJVAI>

Ciwan Hako, lebt seit 1979 in Deutschland, propagiert eine „moderne kurdische (Volks-) Musik“; unternimmt seit 2004 von Deutschland aus Türkei-Touren und singt vor 300 000 Menschen auf Festivals „für Kurden und Türken“. (Offiziell gibt es in der Türkei keine Kurden, sondern nur „Bergtürken“.) <http://www.youtube.com/watch?v=p8jk5-0NsD4&list=PLCA012A73C74E00C7>

Nizamettin Arıç, arbeitete bis 1979 für die TRT, wurde entlassen als er ein kurdisches Lied sang. 1984 erhielt er Asyl in Deutschland. Er produzierte den ersten kurdischsprachigen Film der Filmgeschichte „Ein Lied für Beko“, der 2010 auch in der Türkei gezeigt wurde. <http://www.youtube.com/watch?v=EsUfTMLIUQM>